

Gemeindebrief

Für die Evangelischen Kirchengemeinden der Orte
Bardenitz – Berkenbrück – Dobbrikow – Felgentreu – Frankenförde – Gottsdorf – Hennickendorf
– Kemnitz – Klausdorf – Nettgendorf – Pechüle – Zülichendorf

März bis Mai 2011



*Paulus schreibt im Brief an die Römer im 13. Kapitel:
„Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen.
So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichts.“*

Liebe Gemeinde,

die Tage werden wieder länger. Die ersten Blumen kommen aus dem Erdreich. Wir gehen auf Ostern zu. Die Gottesdienste werden sehr festlich sein. Am Ostermorgen wird es in Hennickendorf eine Taufe geben. Wer zu diesen Gottesdiensten kommt, der wird davon hören, was das Licht des Ostermorgens bedeutet. Kein Computer, kein Radio, kein Fernseher und kein Handy können erfassen, um was es da geht. Nur nach und nach kann man dem Geheimnis des Glaubens nahe kommen. Die Kirchengemeinde ist der rechte Ort, wo man in ein klärendes und heilsames Licht eintaucht. Die Worte der Bibel sollen die Gemeinde durchdringen. Das biblische Wort hat die Kraft, Gegensätze zwischen Menschen zu überwinden. Eine von oben verordnete Harmonie macht den Menschen nicht froh. Nur wenn man bereit ist, wenigstens auf Zeit von den eigenen Bedürfnissen abzusehen, wird man Durststrecken und Gegensätze aushalten und durchstehen. Alle, die schon lange in einer Ehe leben und sich immer noch mögen, können davon berichten. Es gibt einen, der hat die tiefsten Durststrecken und die größten Gegensätze ausgehalten, die es auf dieser Erde gibt. Sein Name ist Jesus Christus. Ostern kann man nur verstehen, wenn man die Dunkelheit wahrnimmt, in die Jesus hinein musste. Es ist eine große Sache, wenn Prädikanten, Lektoren und Pfarrer versuchen, in der Passionszeit den Gemeinden die von Gott bewirkte Überwindung der Dunkelheit nahe zu bringen. Ob sie dabei auf einer Kanzel stehen und einen Talar anhaben, ist nicht entscheidend. Wichtig ist, dass die Gemeinde etwas erwartet von dem, der vor sie tritt und dass sie prüft, was da gesagt wird. Das Hören der Predigt ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Gemeinde. Nur wenn die Gemeinden diese Aufgabe ernst nehmen, fangen die biblischen Wörter und Sätze an zu leuchten. Dann werden die Gemeinden zu hellen Orten werden, zu denen man gerne hinkommt. Ich lade Sie ein, in dieser Weise auf Ostern zuzugehen. Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten! Alle sind zu allem eingeladen. Sagen Sie zu sich und anderen: „Da gehöre ich hin. Da will mich Gott haben. Das ist etwas für mich.“

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

Bernhard Hoppe

Jeden Dienstag: Kindernachmittag in Felgentreu

Im letzten Jahr wurde der Lenkungsausschuss Kinder- und Jugendarbeit in unseren Dörfern gegründet, um Ideen zu entwickeln gegen die traurige Tatsache, dass sich in jedem Dorf nur vereinzelte Christenlehrekinder zusammenfanden. Da die Konfirmandengruppe aus dem gleichen Grund bereits zusammengelegt war, sollte der Versuch gewagt werden, auch die Christenlehre an einem zentralen Ort zu bündeln. Und warum könnte nicht **ein** Ort und **ein** Termin für **alle** Kinder aus **allen** Dörfern geschaffen werden?

Logistische und inhaltliche Vorbehalte mussten diskutiert werden, und alle Beteiligten waren gewiss, dass ein Kraftakt vor ihnen liegen würde. Dennoch wurde im Herbst der erste gemeinsame Termin festgelegt: Dienstag, 16.15 – 17.30 Uhr, in der (warmen!) Kirche in Felgentreu. Neben Pfarrer Bernhard Hoppe und Katechetin Sonja Hepprich, die die Kindernachmittage inhaltlich vorbereiteten, fand sich ein Team aus Erwachsenen, das zuvor die gemeinsame Mahlzeit vorbereitet (Obst muss geschnippelt, Tee gekocht werden), als Empfangskomitee jedes Kind an der Eingangstür liebevoll begrüßt und während des Nachmittags überall hilft, wo Hilfe vonnöten ist. Und natürlich muss am Schluss auch wieder aufgeräumt werden.

Am Anfang gab es noch Unsicherheiten. Gut 20 Kinder von 6 bis 15 Jahren versammeln sich und sind zunächst einmal: laut und unruhig! Aber über die

Wochen eingeübte **Rituale** führen auch dazu, Regeln einhalten zu wollen(!), damit Gemeinschaft gelingt. Nach Eingangslied, Gebet und Psalm und möglicherweise noch einem Geburts-

tagslied wird das Tischgebet gewürfelt (Gebetswürfel) und von einem Kind vorgelesen. Alle falten dazu die Hände. Erst dann beginnt die gemeinsame Mahlzeit. Das gelingt, obwohl die verlockenden Teller bereits zum Greifen

logistisch: viel Hin- und Herfahren, viel Aufwand, viel Planung / Zeitplanung

Ritual: geregelter Ablauf / Plan, immer gleich, Gleiches hilft, man kann sich darauf freuen

nah vor einem stehen. Jetzt kann Energie getankt (wir essen nur Gesundes wie Obst, Nüsse, Brot und Käse) und dem Bedürfnis nach Austausch Raum gegeben werden. Hier ist ganz deutlich die Freude der Kinder zu spüren, Freunde wiederzusehen, die man nur dienstags sieht. Aber auch die sechs oder sieben zwischen den Kindern sitzenden Erwachsenen werden in die Gespräche mit einbezogen, werden teilweise mit Fragen gelöchert: Wie war das bei Ihnen früher? Hier wird Gemeinde (als Gemeinschaft von Jung und Alt) erlebbar!

Schwungtuch: großes, rundes Tuch in verschiedenen Farben, das wir alle gemeinsam festhalten können (nur Loch in der Mitte), Fragen werden gestellt: Wer zustimmt, läuft drunter durch (= Spaß und Bewegung)

Nach dem gemeinsamen Mahl gibt es ein wenig Bewegung. Vielleicht draußen mit dem **Schwungtuch**, bei zu schlechtem Wetter aber auch drinnen in einem großen Kreis. Ein festes Ritual dabei ist es, die Sorgen vor Gott zu tragen. Dabei sammeln wir die

Sorgenkreis: böse, schlechte, traurige Erlebnisse und Gedanken tragen wir vor den Altar zu Gott, um uns davon zu befreien

Sorgen jedes Einzelnen mit verschiedenen Methoden ein (in einen immer schwerer werdenden Beutel füllen, werfen oder zusammenfegen) und bringen sie vor den Altar. Erst jetzt, befreit von den Sorgen der letzten Woche, beginnt die eigentliche inhaltliche Arbeit.

Es hat sich erwiesen, dass es sich am besten arbeiten lässt, wenn Konfirmanden, Vorkonfirmanden und Sechstklässler zusammenarbeiten. In einer Gruppe von dann ungefähr 10 Kindern (11–15 Jahre) wird das Thema des Tages von Pfarrer Hoppe inhaltlich vorgestellt und dann diskutiert. Verschiedene Methoden kommen zur Anwendung. Die Kinder und Jugendlichen sind vor allem dann gewillt sich anzustrengen, wenn sie nicht schreiben müssen. Nun, dem kann Rechnung getragen werden. Sie genießen es, vorgelesen zu

bekommen, sie erarbeiten aber auch **Mindmaps**, machen sich Gedanken über Not, eigene Bedürfnisse, über genug und zu wenig haben. Der inhaltliche Leitfaden ist zunächst das Vaterunser, das Vers für Vers auf seinen Bezug zu und seine Bedeutung für unseren Alltag untersucht wird.

mindmap (englisch):
Gedankensammlung

Zeitgleich spielt, malt, bastelt, d.h. erarbeitet Frau Hepprich mit den jüngeren Kindern das gleiche Thema auf kindgerechtere Art und Weise. Wenn wir am Ende wieder zusammenkommen, stellen sich die Gruppen häufig ihre Ergebnisse gegenseitig vor. Oder aber, wenn das zeitlich nicht gelingt, wird am kommenden oder darauffolgenden Dienstag das zu der jeweiligen Vater-Unser-Bitte erarbeitete Wissen in großer Runde zusammengetragen.

Visualisieren:

Bilder helfen zu verstehen, worüber wir nachdenken

Vielleicht hat Frau Hepprich einen kleinen Film mitgebracht oder Figuren, die die

Geschichte noch einmal **visualisieren**. Erst wenn jeder nach seinen Möglichkeiten verstanden hat, was die Botschaft des Verses für uns ist, wenden wir uns dem nächsten zu.

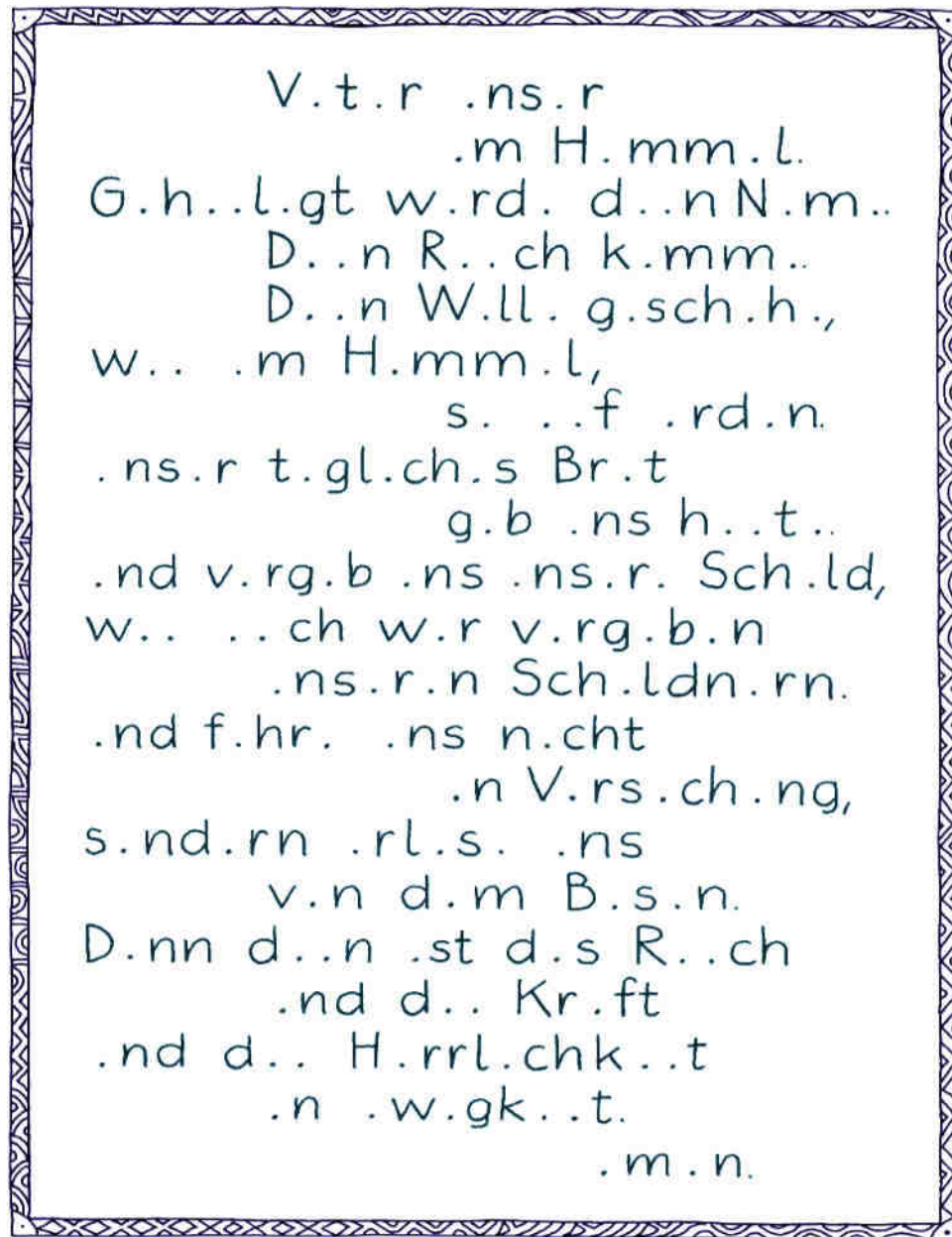
Eine so große altersgemischte Gruppe zu unterrichten, würde jeder Pädagoge als unmöglich bezeichnen. Und natürlich ist es ausgesprochen schwierig, jedes Kind nach seinem Entwicklungsstand und seinen Bedürfnissen dort abzuholen, wo es gerade steht. Hier hilft uns die Dynamik verlässlicher Rituale. Jedes Kind kennt den Ablauf des Nachmittags. Wie die Kleineren wissen, dass sie dienstags in den Schulbus in die für manche falsche(!) Richtung steigen müssen, um zum Kindernachmittag zu kommen, wissen sie aber auch, dass in diesem Bus bereits die großen Konfirmanden und Vorkonfirmanden aus Dobbrikow sitzen. Gemeinschaft fängt schon auf dem Weg an!

Und Gemeinschaft endet noch nicht, wenn wir am Ende, vielleicht gemeinsam mit den abholenden Eltern, das Vater-Unser sprechen. Denn der Segen, den wir ganz am Schluss empfangen, trägt uns bis zum nächsten Dienstag!

Ulrike Sommer, Dobbrikow

Hallo Kinder!

Schaut mal, hier sind alle Vokale verlorengegangen. Könnt Ihr sie einsetzen?



Veranstaltungs- und Gottesdienstplan für die Pfarrsprengel Bardenitz und Dobbrikow

Der Vorteil dieses Planes besteht darin, dass alle Termine beieinander sind. Wir hoffen, dass sich jeder und jede zu einem oder mehreren der Termine eingeladen fühlt. Die Türen stehen allen offen! Das soll auch durch die Art dieses Planes zum Ausdruck kommen.

Dienstag, 1. März

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in **Felgentreu**

Donnerstag, 3. März

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf



Freitag, 4. März 2011, 19.00 Uhr, **Felgentreu**
Weltgebetstag 2011 aus Chile

Informationen über Land und Leute
und Beisammensein mit landesüblichen Speisen –
alle Männer sind ebenfalls herzlich eingeladen!



Sonnabend, 5. März, 14.00 Uhr
Weltgebetstag für Kinder
Dobbrikow



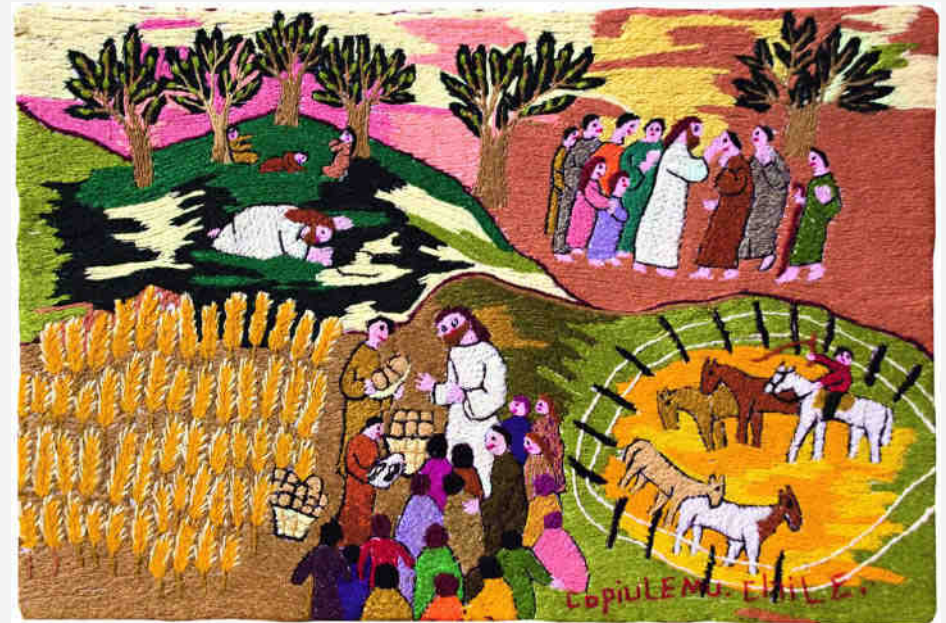
Samstag, 5. März

ab 18.30 Uhr Kino in der **Kirche Kemnitz** – Der Förderverein Alte Dorfkirche Kemnitz e.V. lädt ein zum Film „Chocolat“, Eintritt: € 4,00 für das leibliche Wohl ist gesorgt, das Mitbringen von Decken ist erwünscht

Ende der 50er Jahre weht der Nordwind die zauberhafte Vianne und deren kleine Tochter Anouk in das französische Dörfchen Lansquenec-sous-Tannes, das seit dem Mittelalter allen Modernisierungsbestrebungen erfolgreich widersteht. Dort wünscht man sich nichts sehnlicher als seine Ruhe. Doch genau die bekommt man mit der resoluten Frau gerade nicht, die mitten in der Fastenzeit in Kirchnähe eine Chocolaterie eröffnet. Die bigotte Dorfgemeinde geht auf die Barrikaden, aber Vianne versteht sich mit geradezu magischen Geschick zu wehren ...

Herzlich eingeladen sind alle zum Gottesdienst zum Weltgebetstag am **Sonntag Estomihi, 6. März 2011 um 10.00 Uhr** in **Pechüle**

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.



„Wie viele Brote habt ihr?“

Bildtitel: Wie viele Brote habt ihr? Las Bordadoras de Copiulemu; Bildrechte bei: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Dienstag, 8. März

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in **Felgentreu**

Mittwoch, 9. März

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle

19.30 Uhr Prädikanten- und Lektorenrunde, Pfarrhaus Pechüle

Donnerstag, 10. März

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Samstag, 12. März

9.30 Uhr Frühjahrssynode des Kirchenkreises Zossen-Fläming, Luckenwalde

Invocavit, 13. März

09.00 Uhr Gottesdienst, Dobbrikow

10.00 Uhr Gottesdienst, Frankenförde

10.30 Uhr Gottesdienst, Hennickendorf

Dienstag, 15. März

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in **Felgentreu**

Mittwoch, 16. März

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Kirche Felgentreu

Donnerstag, 17. März

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Reminiscere, 20. März

10.00 Uhr Gottesdienst für alle Generationen, Felgentreu, mit anschließendem Beisammensein

Dienstag, 22. März

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in **Felgentreu**

Mittwoch, 23. März

14.30 Uhr Gemeindenachmittag, Dobbrikow

19.30 Uhr Lenkungsausschuss Kinder in den Dörfern, Kirche **Felgentreu**

Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen!

Donnerstag, 24. März

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Samstag, 26. März



Wünschen Sie sich eine lebendige Gemeinde? Dann kommen Sie zum Treffen des Gemeindebundes in **Pechüle**! Alle Gemeindeglieder und Kirchenältesten aus unseren Dörfern lade ich herzlich zu diesem Treffen ein. Bei Kaffee und Kuchen wird auch Zeit zum Gespräch sein. Alle haben etwas davon, wenn wir hören und mit darüber nachdenken, welchen Weg Gott mit seinen Gemeinden gehen will.

**Gottesdienst mit Gemeinden des Gemeindebundes,
14.00 Uhr Pechüle**, anschließend Kaffeetrinken
und Vortrag zum Thema: „Hierarchie in der Kirche?“ Ende 17.00 Uhr

Okuli, 27. März

10.00 Uhr Gottesdienst, Kemnitz

14.00 Uhr Gottesdienst mit Superintendentin K. Furian, **Dobbrikow**, anschließend Gemeindeversammlung in der Gaststätte Geyer mit Kaffeetrinken. Alle Gemeindeglieder der Pfarrsprengel Bardenitz und Dobbrikow sind herzlich eingeladen! Das Thema der Gemeindeversammlung lautet: „*Was wird aus unserer Gemeinde und aus unseren Gebäuden?*“

Dienstag, 29. März

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in **Felgentreu**

Donnerstag, 31. März

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Lätare, 3. April

(kein Gottesdienst in unseren Dörfern)

Dienstag, 5. April

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in Felgentreu

Mittwoch, 6. April

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Kemnitz

18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow

Donnerstag, 7. April

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Judika, 10. April

09.00 Uhr Gottesdienst, Dobbrikow

10.00 Uhr Gottesdienst, Pechüle

10.00 Uhr Gottesdienst, Felgentreu

10.30 Uhr Gottesdienst, Hennickendorf

Dienstag, 12. April

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in Felgentreu

Mittwoch, 13. April

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle

18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow

19.30 Uhr Redaktionskreis Gemeindebrief, Pfarrhaus Dobbrikow

Donnerstag, 14. April

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Freitag, 15. April

18.00 Uhr Jugendkreuzweg, Woltersdorf
(über Ruhlsdorf nach Luckenwalde und zurück)

Palmarum, 17. April

15.00 Uhr Konzert mit dem Berliner a-capella-Chor
in der Kirche Hennickendorf

Kaffeetrinken bereits ab 14.00 Uhr

die Kollekte ist für die Unkosten des Chores

Dienstag, 19. April

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in Felgentreu

Mittwoch, 20. April

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Kirche Felgentreu

18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow

Donnerstag, 21. April

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Karfreitag, 22. April

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dobbrikow

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Felgentreu

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pechüle

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Frankenförde

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Hennickendorf

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kemnitz

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Aus dem Johannesevangelium, Kapitel 3



Einige Kinder des Kindernachmittages mit der Osterkerze, die am Ostermorgen angezündet wird.

Ostersonntag, 24. April

- 06.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Hennickendorf mit Osterfrühstück
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Felgentreu
- 10.30 Uhr Gottesdienst, Bardenitz
- 10.00 Uhr Familiengottesdienst, Kemnitz

Ostermontag, 25. April

- 10.00 Uhr Gottesdienst für alle Generationen, Dobbrikow mit anschließendem Beisammensein

Mittwoch, 27. April

- 14.30 Uhr Gemeindenachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow
- 18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow
- 19.30 Uhr Prädikanten- und Lektorenrunde, Pfarrhaus Pechüle

Donnerstag, 28. April

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Quasimodogeniti, 1. Mai

14.00 Uhr Musikalische Andacht zum Frühlingsfest, Klausdorf
Geburtstagsfeier der Kirche und ein Jahr Förderverein, organisiert vom Förderverein der Kirche Klausdorf

Dienstag, 3. Mai

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in Dobbrikow

Mittwoch, 4. Mai

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Kemnitz
18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow

Donnerstag, 5. Mai

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Misericordias Domini, 8. Mai

09.00 Uhr Gottesdienst, Dobbrikow
09.00 Uhr Gottesdienst, Felgentreu
10.00 Uhr Gottesdienst, Pechüle
10.00 Uhr Gottesdienst, Kemnitz
10.30 Uhr Gottesdienst, Hennickendorf
10.30 Uhr Gottesdienst, Frankenförde

Dienstag, 10. Mai

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in Dobbrikow

Mittwoch, 11. Mai

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle
18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus Dobbrikow
19.30 Uhr Lenkungsausschuss Kinder in den Dörfern, Kirche Felgentreu
Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen!

Donnerstag, 12. Mai

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Jubilate, 15. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst für alle Generationen mit anschließendem Beisammensein, Bardenitz

Montag, 16. Mai

14.00 Uhr Goldene Hochzeit Ehepaar Schlunke, Bardenitz

Dienstag, 17. Mai

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in [Dobbrikow](#)

Mittwoch, 18. Mai

15.00 Uhr Gemeindenachmittag, Kirche Felgentreu

18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus [Dobbrikow](#)

Donnerstag, 19. Mai

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Samstag, 21. Mai



Alle Gemeindeglieder aus allen Gemeinden sind herzlich eingeladen, mit den Felgentreuern nach Lutherstadt-Wittenberg zu fahren. Wir fahren um ca. 7.00 Uhr aus unseren Dörfern mit Privat-PKW ab. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte telefonisch im Pfarramt an.

In Lutherstadt-Wittenberg werden wir mit anderen ein Lutherbäumchen pflanzen. Danach nehmen wir uns noch Zeit für eine gemeinsame Unternehmung. Außer für Benzin und ein eventuelles individuelle Mittagessen entstehen keine Kosten.



Kantate, 22. Mai

09.00 Uhr Gottesdienst, [Dobbrikow](#)

10.00 Uhr Gottesdienst, [Felgentreu](#)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, [Pechüle](#)

10.30 Uhr Gottesdienst, [Hennickendorf](#)

Dienstag, 24. Mai

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in [Dobbrikow](#)

Mittwoch, 25. Mai

14.30 Uhr Gemeindenachmittag, [Rüstzeitheim Dobbrikow](#)

18.00 Uhr Andacht, Kirche oder Pfarrhaus [Dobbrikow](#)

19.00 Uhr Konfirmandenprüfung mit Kirchenältesten und Eltern, [Dobbrikow](#)

Donnerstag, 26. Mai

14.00 Uhr Gemeindenachmittag, Zülichendorf

Freitag, 27. Mai

14.00 Uhr Goldene Hochzeit Ehepaar [Walter](#), [Pechüle](#)

Rogate, 29. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst [Dobbrikow](#),
es predigt Oberkonsistorialrat Dr. Christoph Vogel

10.00 Uhr Gottesdienst, [Klausdorf](#)

Montag, 30. Mai

14.15 Uhr Silberne Hochzeit Ehepaar [Kärger](#), [Dobbrikow](#)

Dienstag, 31. Mai

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, z.Zt. in [Dobbrikow](#)

Liebe Schwestern und Brüder der gesamten Parochie,

ab Mittwoch, dem 6. April, wird es in Dobbrikow die Möglichkeit geben, an einer wöchentlichen Andacht teilzunehmen. Diese Andacht beginnt um 18.00 Uhr – nach dem Abendläuten – und wird ca. 20 Minuten dauern.

An die Andacht werde ich mit der zusätzlichen Aufstellung einer entsprechenden Tafel jeweils vor der Kirche oder dem Pfarrhaus erinnern. Die Lesungen innerhalb der Andacht richten sich z.T. nach dem Ev. Tagzeitenbuch.

Die Andacht

Es ist gut, im Tageslauf eine Zeit der Besinnung und des Gebets freizuhalten. In der Unruhe unseres Alltags brauchen wir Zeiten der Sammlung und der Stille, die uns zur Ruhe kommen und neue Kräfte sammeln lassen. Dafür bietet sich die Form der Andacht an.

Wir öffnen uns mit dem **Eingangswort** dem, der unser Leben trägt, wenn wir uns daran erinnern, dass wir durch die Taufe dem Dreieinigem Gott zugehören.

Ein Lied nimmt uns hinein in das Leben des Glaubens, sei es, dass es unsere Gedanken und Empfindungen klärt und vertieft, sei es, dass es uns anspricht mit der mahnenden und tröstenden Kraft seiner Worte und seiner Melodie. Es ist sinnvoll, sich bestimmte Strophen durch Wiederholung einzuprägen, damit das Gebet in Zeiten innerer Dürre nicht verstummt, sondern an vertrauten Worten Halt findet.

Ein Psalm erschließt uns ein Stück von der geistlichen Erfahrung der Beter und Sänger in der Bibel. Klage, Bekenntnis, Trost und Jubel fordern uns auf, darin einzustimmen.

Eine Lesung aus der Bibel, sei es ein Abschnitt oder ein einzelnes Wort, leitet uns an zum Hinhören und dazu, sich den einen oder anderen Satz oder Gedanken für diesen Tag besonders anzueignen.

Eine Auslegung kann dazu helfen, den Bibeltext zu entfalten und zu zeigen, was er uns sagen will. Hier ist bei jeder Andacht ein Gesprächskreis möglich.

Im Gebet bringen wir vor Gott, was uns an diesem Tag bewegt. Wir gedenken der Menschen, mit denen wir verbunden sind. Gedanken und Worte, die uns aus Lied, Psalm und Lesung angesprochen haben, können im

Gebet aufgenommen werden. Es kann eine Kerze entzündet werden und Fürbitte gehalten werden (Kerzengebet).

Im Vaterunser nimmt unser Gebet die Worte Jesu auf; es schließt uns mit allen zusammen, die beten, wie er uns gelehrt hat.

Der Segen, den wir erbitten, stellt unser Leben unter den Schutz und die Güte Gottes, dem wir uns anvertrauen.

Sollte es sich einmal ergeben, dass sich zur Andacht keine weitere Schwester oder Bruder einfindet, so werde ich trotzdem alleine ein Lobpreis zur Ehre unseres allmächtigen, guten Gottes und unseres geliebten Herrn Jesus Christus beten. Dann werde ich mein tägliches Fürbittengebet innerhalb der ehrwürdigen Mauern der Kirche in Dobbrikow halten und eben nicht Zuhause.

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft“ (1.Korinther 1,18).

„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus“

(Epheser 5,19-20).

Dies lasst uns alle gemeinsam tun, jeden Mittwoch bei unseren Andachten.

Eine gesegnete, friedvolle Zeit wünscht Euch *Detlef Bolien, Prädikant*

* * *

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT DEM PFARRSPRENGEL PÄWESIN

Am 12. Februar 2011 folgten wir einer Einladung der Kirchenältesten des Pfarrsprengels Pāwesin in das Pfarrhaus von Brielow. Leider waren wir nur eine kleine Gruppe mit Pfarrer Hoppe, Herrn Hagen, Ehepaar Kärger und Ehepaar Wurzel. Bei Kaffee und leckerem Kuchen berichteten beide Seiten über Freud und Leid bei der Arbeit im jeweiligen Pfarrsprengel. Im Punkt Zusammenarbeit sind uns die Pāwesiner weit voraus. Dort wurde vor Jahren ein „Geschäftsführender Ausschuss“ (GA) gebildet, in den jeder GKR eine oder zwei Personen entsendet – je nach Größe der Gemeinde. Im Pfarrsprengel Pāwesin kommen so 14 Mitglieder zusammen, die sich monatlich

treffen. Hierbei werden alle übergreifenden Themen wie Haushaltspläne, Friedhöfe, Jahresplanung Gottesdienste, Kinder- und Jugendarbeit, Informationsaustausch, Veranstaltungen usw. besprochen. Außerdem wurden einzelne Aufgaben an Unterausschüsse gegeben. Bisher gibt es Ausschüsse für Finanzen, Technik, Öffentlichkeitsarbeit und Kinder- und Jugendarbeit. Die einzelnen Gemeindeglieder bleiben bestehen und kümmern sich um die Arbeit vor Ort. Obwohl die Pfarrstelle momentan nicht besetzt ist, läuft der Betrieb gut, da alle mitwirken. In vielen Dörfern gibt es zusätzlich Fördervereine, die ebenfalls viel Arbeit leisten. Bei so viel Hilfe kann sich der nächste Pfarrer voll auf die Seelsorge konzentrieren.



Ob so ein Modell auch bei uns eine Chance hätte?
Wollen wir einen weiteren Schritt zum „Wir“ wagen?

Die Unterzeichner würden den Vorschlag machen, sich mit allen Interessierten aus unserem Pfarrsprengel zu treffen um dieses Modell zu erörtern.

Bis zum nächsten Mal

Ehepaar Kärger & Ehepaar Wurzel

Und nicht vergessen: *Wir sind die Gemeinde!*

Neues aus unseren Gemeinden

□ **Dobbrikow:** Herr **Jürgen Fechner** hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Gemeindegliederrates niedergelegt. Die Kirchenältesten von Dobbrikow und der Pfarrer bedauern den Rücktritt. Wir danken Herrn Fechner herzlich für alle geleisteten Dienste im Gemeindegliederrat!

Unser Prädikant, Herr **Detlef Bolien**, hat am 31. Dezember 2010 seinen 100. Gottesdienst in Dobbrikow gehalten, in **Hennickendorf** bis Ende des Jahres den 85. Vielen Dank für alle Dienste über die Jahre!

* * *

□ **Hennickendorf:** Es ist zwar schon wieder Geschichte aber ich denke, ich spreche hier im Namen vieler Hennickendorfer, die dem Gottesdienst am Heiligen Abend in der Hennickendorfer Kirche beiwohnten, den Organisatorinnen Carina Wunderlich, Manuela Hintze, Daniela Rindt und den Darstellern des **Krippenspiels** ein herzliches Dankeschön aus. Einfach toll war auch, dass Daniel Natusch seine Technik aufbaute, so dass alle Zuhörer in der Kirche die Darsteller gut verstehen konnten.

In liebevoll weihnachtlich geschmückter Kirche begrüßte Pfarrer Hoppe die Gemeinde, die schon gespannt auf das Krippenspiel wartete.

Dann war es soweit. Alle staunten nicht schlecht, dass es den Organisatoren gelungen war, ein Krippenspiel einzuüben, in dem nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene mitspielten. Die Gottesdienstbesucher bekamen ein Krippenspiel präsentiert, dessen Handlung dermaßen erfrischte und der jetzigen Zeit entsprach. Die Zuhörer konnten gar nicht anders, als den Darstellern mit einem kräftigen Applaus dafür zu danken.

Natürlich freuen sich schon jetzt wieder alle auf das Krippenspiel in diesem Jahr. Dass man dabei auch Freude haben kann, sich mit der Geschichte der Geburt Jesu oder „Warum begehen wir eigentlich das Weihnachtsfest“ auseinander zu setzen, zeigte uns die Begeisterung der Spielerinnen und Spieler. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an allen Beteiligten. *Marlies Rindt*

Die **Renovierungsarbeiten** in der Winterkirche sind fast abgeschlossen. Jeder kann sich bei den Gottesdiensten davon überzeugen, dass der Raum

schön geworden ist. Bereits an dieser Stelle ein erster Dank an alle, die sich dafür eingesetzt haben!

Am 16. April 2011 ist ab 9.00 Uhr in Vorbereitung auf Ostern eine Kirchen-**putzaktion** geplant. Wer kann, möge bitte daran mitwirken! Bitte das entsprechende Handwerkszeug mitbringen.

* * *

❑ **Bardenitz:** Die Gutachten für die **Innenrenovierung** der Kirche Bardenitz sind zum Teil fertiggestellt. Wer sich für die Ergebnisse interessiert, kann sich im Pfarramt melden. Aus den Gutachten wird sich das weitere Vorgehen bei der geplanten Renovierung ergeben.

* * *

❑ **Felgentreu:** Wir brauchen **neue Tische** für die Kirche. Die bisher verwendeten sind zu schwer. Wer hat Erfahrung mit leichten, aber stabilen Tischen, die auch zusammengeklappt werden können? Die Kirchenältesten und der Pfarrer freuen sich über hilfreiche Erfahrungen oder Hinweise.

* * *

❑ **Kemnitz:** Der **Gemeindenachmittag** soll ab April regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr im Turmzimmer der Kirche stattfinden (siehe Veranstaltungsplan). Herzliche Einladung an alle Kemnitzer! Der Kreis ist jetzt leider sehr klein.

* * *

❑ **Frankenförde:** Familie Voigt hat angeboten, mindestens in der kühlen Jahreszeit ihre geheizten Räume in der **Gaststätte für Gottesdienste** zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank für dieses sehr freundliche Angebot! Die **Frankenförder** und die **Gottsdorfer** sind herzlich eingeladen zu allen Gottesdiensten! Bitte achten Sie neben dem Gottesdienstplan in diesem Heft auch auf den Schaukasten vor der Kirche.

* * *

❑ **Pechüle: Die Linde** vor dem Pfarrhaus in Pechüle

Eigentlich ein Anruf wie jeder, ein Bürger informierte den „Naturschützer“ im Dorf, wollte seine Meinung wissen und eigentlich auch Hilfe. Diesmal ging es um die Linde vor dem Pfarrhaus in Pechüle. Sie sollte im Rahmen der Pflegemaßnahmen an den Treuenbrietzener Kopflinden gefällt werden. Ein Gutachten besagte, dass sie nicht mehr verkehrssicher sei. Also runter



mit dem alten Naturdenkmal! Es dauert ja nur einige Jahrzehnte, bis eine Neupflanzung ebenso stattlich ist und den gleichen ökologischen Wert hat wie der Altbaum. Wer gibt uns Menschen eigentlich das Recht über jedwedes Leben zu bestimmen? In der Bibel steht, dass Gott die Erde und alles Leben auf ihr geschaffen hat (zu lesen zum Beispiel in der Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 1,1-12!). In vielen Gesprächen mit dem Bauamt Treuenbrietzen, der UNB Belzig, der Naturparkverwaltung, der Stiftung Naturlandschaften, einem befreundeten Förster und der Naturwacht, wurden Argumente vorgebracht, Meinungen ausgetauscht, Hilfe angeboten und Versuche unternommen, alle Meinungen und Standpunkte auf einen Nenner zu bringen. Es waren gute Gespräche. In einem fiel der Satz: „Geliebte Bäume leben länger!“ Pfarrer Hoppe setzte sich während einer Ortsbeiratssitzung aktiv für den Erhalt der Linde ein. Mit einem Mal standen zwei Varianten zur Auswahl: eine Fällung der alten Linde oder eine Sanierung des Naturdenkmals mit Pflegeschnitten im Kronenbereich samt Umzäunung zur Gewährleistung der Sicherheit. Das Bauamt Treuenbrietzen entschied sich für die zweite Variante. Diese Pflegemaßnahme wurde im Dezember 2010 durchgeführt. Bis jetzt steht das alte Naturdenkmal – die Linde vor dem Pfarrhaus. Wir hoffen noch viele Jahre. Gespräche, richtiges

Zuhören, auch das Hören auf Argumente der Gegenseite, ließen eine gemeinsame Lösung finden. Bei der Linde vor dem Pfarrhaus hat es geklappt. Wir hoffen, dies gelingt bei anderen Konflikten auch. Einige Bürger einschließlich Pfarrer Hoppe haben sich bereit erklärt, wenn nötig, im Sommer das „alte Stück“ mit Wasser zu versorgen und genau hinzusehen, ob ihr etwas fehlt. Also ist es wahr: „Geliebte Bäume leben länger!“ Im Psalm 19 heißt es: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“

B. Prinke, Bürgerin von Bardenitz-Pechüle

* * *

□ Klausdorf: ... bezauberte mit **Adventsmarkt**

Die Gemeinden **Bardenitz**, **Pechüle** und **Klausdorf** wechseln sich bei der Austragung des Adventsmarktes ab. Erstmals oblag die Organisation dem Förderverein zum Erhalt der Klausdorfer Kirche e. V. in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Bardenitz, Pechüle, Klausdorf und dem Ortsbeirat Bardenitz. Die winterlichen Zustände erschwerten die Vorbereitungen, lieferten aber eine perfekte Kulisse. Mit kulinarischen Köstlichkeiten der Fleischerei Thomas Zahn, Kinderkarussell, Ballwerfen, süßen Leckereien u.v.m. der Schaustellerfamilie Bleifuß, Ponyreiten mit dem „Naturhof Frey“, Basteln und Werkeln mit Balsaholz und Herrn Rühlicke, einem kleinen Markt mit weihnachtlicher Deko, Geschenken und Schmuck sowie einer Bildergalerie mit Werken von Marcel Hagen, die in der Kirche zu sehen war lockte der Markt.



Zu einer Andacht mit festlichem Programm der Kita „Kinderland-Pechüle“ wurde in die beheizte Kirche geladen. Einfühlsame Worte über den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes richtete Pfarrer Bernhard Hoppe an die Besucher der voll besetzten Kirche. Die Kinder bezauberten mit weihnachtlichem Gesang und Krippenspiel. Die Kollekte in Höhe von 342,50 € wurde für den Erhalt der Klausdorfer Kirche gesammelt. Dem Förderverein wurde an dem Ort, wo dringend Geld

benötigt wird, durch Treuenbrietzens Bürgermeister Michael Knappe, ein Scheck in Höhe von 2.000 € von der Stiftung „Alte Häuser“ für die Sanierung des Kirchturms überreicht. Durch Vereinsarbeit konnten weitere 110,10 € eingeworben werden. Aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen wurden 339,50 € eingenommen. Von der evangelischen Kirchengemeinde hat der Förderverein 165,00 € aus dem Glühweinverkauf erhalten.

Aus Nah und Fern kamen rund 400 Gäste. Der Erfolg ist auch letztlich nicht nur unseren Gästen zu verdanken, sondern auch allen Akteuren, den vielen fleißigen Helfern, Spendern und Sponsoren. Ohne die hilfreiche Unterstützung wäre so ein Vorhaben nicht realisierbar gewesen. Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken und hoffen auch zukünftig auf Ihre Hilfe bauen zu können.

Kerstin Schäfer, Schriftführerin

Förderverein zum Erhalt der Klausdorfer Kirche e. V.

* * *

Im Gedenken an Pfarrer Günter Heinroth

Am 20. Dezember 2010 verstarb Pfarrer Günter Heinroth im 86. Lebensjahr.

Seine Frau schreibt in einem Brief an die Kirchengemeinde Dobbrikow: „Es ist gut so, dass er jetzt von diesem irdischen Leben erlöst ist. Anderthalb Jahre Pflegeheim und davon die längste Zeit im Bett liegen, war schon eine Belastung. Seltsamerweise wurden seit dem letzten Sommer seine Gedanken immer klarer und das Gehör immer schärfer.“

Sie war dankbar dafür, dass ihr Mann noch drei Tage vor seinem Ableben das Abendmahl einnehmen und das Vaterunser beten konnte und grüßt alle, die sich ihres Mannes noch erinnern.

Günter Heinroth war in den Jahren 1981–1989 in der Parochie Dobbrikow als Pfarrer tätig.

Ich selbst wurde von ihm konfirmiert und erinnere mich an einen stets ruhigen, geduldigen und freundlichen Pfarrer, an Konfirmandenunterricht in

Frankenfelde und rasante Trabantfahrten mit ihm über löchrige Waldwege dorthin.

So hat sicher jeder Einzelne seine ganz persönlichen Erinnerungen an Pfarrer Heinroth. Wir wollen uns seiner erinnern und sind dankbar für sein Wirken in unseren Kirchengemeinden.

In der Danksagungskarte wird auf Römer 14,8 verwiesen:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.“

Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir dem Herrn.“

Britta Schulze

* * *

LEID IN UNSEREN GEMEINDEN

Unter kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Reinhard O***z, 69 Jahre
im November 2010 in Felgentreu

Gerhard H*****d, 88 Jahre
im Dezember 2010 in Bardenitz

René B*****n, 34 Jahre
im Dezember 2010 in Bardenitz

Dieter V***t, 79 Jahre
im Februar 2011 in Frankenförde

*Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*

Joh 11,25–26

AUSSCHREIBUNGEN

Die Ev. Kirchengemeinde **Hennickendorf** schreibt die folgenden Flurstücke bzw. Teilflächen in der Gemarkung Hennickendorf mit einer Gesamtgröße von 459.031 m² zur **Verpachtung für landwirtschaftliche Nutzung** aus:

2	35	198.000 m ²	8	16 / 2	15.447 m ²
2	87	52.668 m ²	8	19	33.170 m ²
3	15	31.840 m ²	8	104	8.062 m ²
3	16	10.490 m ²	8	105	2.724 m ²
4	24	60.360 m ²	8	136	5.540 m ²
7	25	40.730 m ²			

Die Flächen stehen für eine Neuverpachtung ab dem 1.1.2012 zur Verfügung. Angebote sollten die bevorzugten Kulturen, die auf den Flächen angebaut werden sollen sowie ein Angebot bezüglich der Höhe der jährlichen Pacht (€ je Bodenpunkt oder € je ha) enthalten. Ebenso sollte das Angebot eine Aussage zur ökologischen Anbauweise enthalten. Rückfragen und Erläuterungen zu dieser Ausschreibung erhalten Sie von der Kirchengemeinde oder dem Ev. Kirchenkreisverband Süd unter der Rufnummer (030) 68 904 - 148. Angebote richten Sie bitte schriftlich bis zum 31.7.2011 in jedem Fall an den
Ev. Kirchenkreisverband Süd, Rübelandstr. 9, 12053 Berlin.

* * *

Die Ev. Kirchengemeinde **Dobbrikow** schreibt die folgenden Flurstücke bzw. Teilflächen in der Gemarkung Dobbrikow mit einer Gesamtgröße von 223.119 m² zur **Verpachtung für landwirtschaftliche Nutzung** aus:

2	58 / 2	30.552 m ²	4	208	9.400 m ²
2	87	82.134 m ²	4	94	65.133 m ²
4	182	35.900 m ²			

Die Flächen stehen für eine Neuverpachtung ab dem 01.01.2012 zur Verfügung. Angebote sollten die bevorzugten Kulturen, die auf den Flächen angebaut werden sollen sowie ein Angebot bezüglich der Höhe der jährlichen Pacht (€ je Bodenpunkt oder € je ha) enthalten. Ebenso sollte das Angebot eine Aussage zur ökologischen Anbauweise enthalten. Rückfragen und Erläuterungen zu dieser Ausschreibung erhalten Sie von der Kirchengemeinde oder dem Ev. Kirchenkreisverband Süd unter der Rufnummer (030) 68 904 - 148. Angebote richten Sie bitte schriftlich bis zum 31.7.2011 in jedem Fall an den
Ev. Kirchenkreisverband Süd, Rübelandstr. 9, 12053 Berlin.

Finanzen in unseren Gemeinden

Seit 2009 gelten die **neuen Kontonummern** für unsere Gemeinden.
Bei allen Einzahlungen achten Sie bitte darauf, nur die für Ihre Gemeinde gültige Kontonummer zu verwenden.

Bitte geben Sie bei den Überweisungen immer den **Verwendungszweck** an, z.B. „Kirchgeld 2011“.

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
Kreditinstitut: EDG Kiel
Bankleitzahl: 21 060 237

Dorf	Kontonummer
Dobbrikow, Nettgendorf	258 053 180
Hennickendorf, Berkenbrück	260 053 180
Felgentreu, Zülichendorf	256 053 180
Frankenförde, Gottsdorf	259 053 180
Kemnitz	257 053 180

Bardenitz, Pechüle, Klausdorf:

	Kirchgeld	andere Einzahlungen
Empfänger	Ev. Kirchengemeinde Bardenitz	Ev. Kreiskirchenverband Süd
Kreditinstitut	MBS Potsdam	EDG Kiel
Bankleitzahl	160 50 000	21 060 237
Kontonummer	36 60 008 051	255 053 180

Die Höhe des Gemeindegeldes bestimmen Sie selbst.

Als Richtwert für die Höhe des Beitrages gilt: Rechnen Sie einfach 5 % eines Monatseinkommens aus, das ist dann das Kirchgeld für das Jahr 2011. Wenn Sie zum Beispiel im Januar ein Einkommen von 400,00 € haben, sind es (einmalig) 20,00 €; bei einem Einkommen von 500,00 € sind es 25,00 €, bei 600,00 € sind es 30,00 € und so weiter. – Mit dem Kirchgeld unterstützen Sie direkt die Arbeit in Ihrer Gemeinde, haben Sie herzlichen Dank!

Pfarramt für alle Gemeinden

Pfarrer Bernhard Hoppe

Pechüler Dorfstraße 5, 14929 Treuenbrietzen [Ortsteil Pechüle]

Telefon und Fax: (033748) 15294

E-Mail: BernhardHoppe@gmx.de

Internet: www.pfarrsprengel.de/Bardenitz-Dobbrikow

Katechetin Sonja Hepprich

Mühlenweg 7, 14943 Luckenwalde

Telefon: (03371) 614430

E-Mail: SHepprich@yahoo.de

Prädikanten und Lektoren

Detlef Bolien (033732) 50171 Christuslob@t-online.de

Andreas Bruns (033748) 12642

Konrad Rügen (033732) 40233

Antje Zienicke (033734) 60163

Superintendentur des Kirchenkreises Zossen-Fläming

Superintendentin Katharina Furian

Kirchplatz 5-6, 15806 Zossen

Telefon: (03377) 335610

Fax: (03377) 335612

Internetseite des Kirchenkreises Zossen-Fläming: www.kkzf.de

Andere interessante Internetseiten:

Infos aus evangelischer Sicht: www.evangelisch.de

Gemeindegeld: www.gemeindegeld-online.de

Impressum

Gemeindegeldbrief an alle Interessierten in den Sprengeln Dobbrikow und Pechüle.

Preis: kostenlos

Auflage: 750 Stück

Redaktion: D. Bolien, S. Hepprich, B. Hoppe, B. Kärger, G. Maetz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Juni bis August): 15. Mai 2011

Beiträge aus den Gemeinden sind herzlich willkommen!